



Der Schwimmer

Nordwestdeutsche
früher Hamburger
Klassenlotterie
1. Ziehung 10. Juni 1949



Mitteilungen der Bonner Schwimmsportfreunde Nr. 39

Anschriften: Geschäftsstelle Gottfried Deckers, Bonngasse 9 / Fernruf 4230
Klubvorsitzender H. Növer, Niebuhrstr. 45

Herrn
An Frau ~~Helmut Haas~~
Fraulein

B o n n

Rosental 76

Ehrenblatt

der deutschen Meister und deutschen Meisterinnen 1949
der Schwimmsportfreunde Bonn.



Deutscher Hallenmeister 100 m Rücken	Ulrich Schroeder	SSF Bonn 1.10.3.
Deutsche Hallenmeisterin 100 m Kraul	Giesela Jakob	SSF Bonn 1.11.7.
Deutscher Hallenmeister 4x100 m Rücken	Schwimmsportfreunde Bonn Heinz Fürderer, Dr. Erich Bornhaupt Ulrich Schroeder, Rüdiger Brinck	5.03.3.
Deutsche Hallenmeister 4x100 m Kraul	Schwimmsportfreunde Bonn Ruth Henschel, Leni Henze Gerda Hofffeld, Giesela Jakob	5.04.8.
Deutsche Hallenmeister 3x100 m Lagen	Schwimmsportfreunde Bonn Ilse Winkler, Ruth Henschel, Giesela Jakob,	4.07.7.
Deutsche Hallenmeister 100, 200 m 200, 100 m Brust	Schwimmsportfreunde Bonn Marianne Stenschke, Marianne Morgenstern, Giesela Jakob, Ruth Henschel	9.27.8.
Deutscher Hochschulmeister 100 m Kraul	Dr. Erich Bornhaupt	SSF Bonn 1.02.0.
Deutscher Hochschulmeister 200 m Kraul	Dr. Erich Bornhaupt	SSF Bonn 2.26.2.
Deutscher Hochschulmeister 100 m Rücken	Heinz Drever	SSF Bonn 1.17.8.
Bester deutscher Verein in der Mannschaftswertung	Schwimmsportfreunde Bonn Marianne Stenschke, Marianne Morgenstern, Giesela Jakob, Ruth Henschel, Leni Henze, Gerda Hofffeld, Ilse Winkler, Tilli Gollers,	113 Punkte

Schwimmsportfreunde Bonn hamstern Meisterschaften.

Innerhalb eines Monats hat der Klub eine Anzahl von Meisterschaften errungen, die die Schwimmsportfreunde in die unmittelbare Spitzengruppe des deutschen Schwimmsports gebracht haben. Noch niemals zuvor hat der Bonner Schwimmsport zahlenmäßig so hervorragend abgeschnitten, wie bei diesen letzten deutschen Hallenmeisterschaften in Braunschweig und Düsseldorf. Grund genug für uns, uns dieser enormen Erfolge zu freuen, und ein Grund, nun nicht zu erlahmen und in Zukunft ähnlichen Erfolgen nachzustreben. Die Männermeisterschaften in Braunschweig wurden für uns der Anfang der Erfolgskette. Sorgfältige Vorbereitungen wurden beinahe über den Haufen geworfen, als wir für unseren erkrankten Hochschulmeister Heinz Drever in letzter Minute Ersatz einstellen mußten. Trotzdem wurde Bonns Sieg in der Rückenstaffel der imponierendste Erfolg der Meisterschaften. Obwohl unsere schärfsten Konkurrenten Hannover und Gelsenkirchen ihre schnellsten Leute zuerst einsetzten, um einen entscheidenden Vorsprung zu sichern, wurden unsere Schwimmer in der vorgesehenen Reihenfolge eingesetzt. Heinz Förderer hielt sich als Startmann gegen Sturm Hannover und Winter Gelsenkirchen ganz achtbar mit 1.18.9, Dr. Erich Bornhaupt holte mit 1.15.9 die beiden führenden Mannschaften fast ein, so daß Ulrich Schroeder mit 1.10.2 mehr als den zum Sieg notwendigen Vorsprung heraus-

holte, den Rüdiger Brinck mit 1.18.8 noch weiter ausbaute. So wurde die Rückenstaffel mit rekordnahen 5.03.8 Min. unsere erste Nachkriegsmeisterschaft. Der Abstand zu Hannover 5.13.9 u. Gelsenkirchen 5.15.2 war sehr deutlich.

Fast genau so wenig, wie die Vorschauen mit unserer Rückenstaffel gerechnet hatten, rechnete man auch mit dem jungen „Altmeister“ Schroeder, der nicht nur, um den Titel „Altmeister“ loszuwerden, bereits in den Vorläufen Schnellster werden, sondern auch zeigen wollte, daß an seine Klasse zur Zeit noch niemand von den jüngeren Rückenschwimmern heranreicht. Über die Vorlaufzeit von 1.11.5 kam er im Endlauf auf 1.10.3, nachdem Krämer Düsseldorf bis 75 m geführt hatte. Damit hatte Schroeder seinen Titel (denn er war der letzte deutsche Hallenmeister) nach siebenjähriger Pause mit bestem Erfolg verteidigt! Obwohl Dr. Erich Bornhaupt im Endlauf der 100 m Krauler mit 60.5 Sek. eine eigene Bestleistung erzielte, reichte diese Zeit nicht zur Meisterschaft. Königer wurde mit 59.9 Meister und mit kaum sichtbarem Handschlag Ditzinger vor Erich Bornhaupt Zweiter. Da Rüdiger Brinck als Brustschwimmer gänzlich aus dem Leim geraten war, kamen wir in der Lagenstaffel nicht über den vierten Platz hinaus. Trotzdem sind wir mit der Bilanz: 2 Meistertitel, 1 dritter und 1 vierter Platz, zufrieden.

Und in Düsseldorf Meisterschwimmverein von Trizonesien.

Daß unsere Frauen den Männern in der Horation von Meistertiteln nicht nachstehen würden, konnte man bei der Klasse unserer Frauen erwarten! Wenn unsere Männer ihr Meisterschaftstraining schon ernst genommen hatten, so waren unser Frauen von dem gleichen Willen zum Sieg beseelt. Wir hatten auch hier alles getan, um die Voraussetzungen für Erfolge zu schaffen. Es waren Düsseldorfs Frauen, die durch Presse und Funk in eine Favoritenstellung geraten waren, sodaß wir unbelastet in den Kampf gingen. Wir sind uns klar, daß es neben der guten mannschaftlichen Verfassung insbesondere das Können und die Kampfkraft einer Giesela Jacob waren, die uns letzten Endes eine so überlegene Rolle spielen ließen. Darum sei ihre Einzelmeisterschaft als erste genannt.

Es hatte Kampf gekostet, durch taktisches Schwimmen im Vorlauf den für den Endlauf günstigsten Startplatz zu erwischen, wo neben der Favoritin Herbruck aus Pirmasens, Giesela Dziallas Berlin, unsere Gerda Hoßfeld u. Reclin, Bochum teilnahmen. Nach dem Startsprung war schon klar, daß die neue Hallenmeisterin Giesela Jacob heißen und damit ihre 10. Einzelmeisterschaft erzielen würde! Zufriedenstellend die Zeit von 1.11.7 in anbetracht der noch folgenden schweren Rennen! Gerda Hoßfeld, deren Stärke mehr auf der 400 m Distanz liegen dürfte, kam durch ungünstige Sicht auf den vierten Platz mit 1.15 Min.

Für alle überraschend der von uns erhoffte Sieg in der Brustschwellstaffel. Marianne Stenschke mit stark verbesserten 1.31.6, Marianne Morgenstern mit 3.17.2 wie erwartet zuverlässig, dann Giesela Jacob mit 3.11.8 ganz überraschend, sodaß Exmeisterin Ruth Henschel mit 1.27.2 und der weitaus besten 100 m Zeit als unsere erste Staffelmehrschaft mit großem Vorsprung beendete. Gesamtzeit 9.27.8, Düsseldorf 9.38.2, Krefeld 9.50 und Heidelberg 9.50.5 Min. Die größte Aufregung in der Kraulstaffelmehrschaft, wo wir über unsere eige-

nes Können, nicht aber über die tatsächlichen Möglichkeiten der favorisierten Düsseldorferrinnen im Bilde waren. Als dann Ruth Henschel 1.20.6 gegen Vera Schaerkordt nur 6 m einbüßte, Leni Henze 1.18.8 gegen Marga Graumann 1.20.5 schon 2 m gutmachte und dann Gerda Hoßfeld mit 1.14.9 hinter Irmel Engelhardt 1.16.6 herfegte, da waren es nur noch 1.7 Sek., die Giesela Jacob gegen die letzte deutsche Meisterin Ruth Schroeder 1.15 aufzuholen hatte, und das geschah denn auch schon auf der ersten Bahn. Großer Jubel unserer Kolonie, als Bonn mit 5.04.8 zu 5.03.1 Meister und Gieselas Zeit von 1.10.5 bekannt wurde.

Ilse Winkler legte in der Lagenstaffel mit 1.27 schon 1 Sek. gegen Vera Schaferkordt vor, Ruth Henschel schwamm dann mit 1.26!! ihre beste Brustzeit, womit sie im Einzelrennen glatt Zweite geworden wäre, sodaß Giesela Jacob nur noch 1.14.7 zu schwimmen brauchte, um doch noch unsere Staffel in Rekordnähe als dritte Mannschaftsmehrschaft zu benden.

Zeit 4.07.7, Düsseldorf 4.13.4. Auf dem vierten Platz Tilli Gollers, Marianne Morgenstern und Gerda Hoßfeld in 4.22. 5.

Ilse Winkler hat sich trotz geringer Trainingsmöglichkeit fein entwickelt und wurde in der Rückenmeisterschaft Zweite in 1.25.7.

Gerda Hoßfeld erstmalig über 400 m Kraul und ihre 6.08 und der vierte Platz sind zufriedenstellend.

Ein Unstern lag über der Rückenstaffel, wo Düsseldorf vor uns anschlup und wegen Wende-fählers distanziert wurde. Bedauerlich, vom sportlichen Standpunkt erfreulich, daß unsere Staffel das gleiche Schicksal erlitt, sodaß die mit Abstand einkommenden Olympiamädchen aus Gladbeck die Meisterschaftsplaquetten empfangen durften. Die Zeiten: Düsseldorf 5.58.2, Bonn 6.00.5, Gladbeck 6.12.4.

Im Brustschwimmen 100 m startete Ruth Henschel, die aber bei 75 m nicht in einer Position

lag, die ihr den 2. Platz hätte einbringen können. Sie schwamm sich nicht mehr aus, um in den noch nachfolgenden wichtigen Staffeln frisch zu sein. 1.28.6 die Zeit und 5. Platz. Daß sie schneller kann, siehe oben!

Ganz überragend das Ergebnis der Mannschaftswertung.

Dr. Bornhaupt schlägt Ditzinger. Eine kleine sportliche Nachlese.

Drei Monate sind eine ziemlich lange Zeit, in denen sich sportlich doch einiges getan hat. Nehmen wir einmal das bemerkenswerteste Ereignis an die Spitze, die Zeit, die Dr. Erich Bornhaupt vor zwei Wochen in Pirmasens erzielte. Daß er in einem 100 m Kaulrennen den langen und talentierten Braunschweiger Ditzinger erstmalig glatt schlug, ist nicht so bemerkenswert, wie die dabei erzielte Zeit. 1.00.6 bedeuten für Erich eine neue Bestleistung im Freiwasser und außerdem eine reelle Chance für die diesjährigen Meisterschaften.

Zuvor hatte Dr. Bornhaupt einmal in Kassel und in Hagen gestartet und beidemal den 2. Platz belegt. Die Zeiten liegen zwischen 1.00.8 und 1.01.5 auf gewohnter Ebene.

In Pirmasens war außerdem Gerda Hoßfeld auf die talentierte Rückenmeisterin Herbruck gestoßen und mußte sich mit einer Zeit von 1.14.2 mit dem 2. Platz zufrieden geben. Wer die beste deutsche Frauenlagenstaffel besitzt, das wollte man in Hagen feststellen, wo die Westhelle, Göbel und Hornung, die letzten deutschen Meisterinnen, unseren Frauen Ilse Winkler, Ruth Henschel und Giesela Jacob, die in Abwesenheit der Hagener Frauen Hallenmeisterinnen geworden waren, auf den Zahn fühlen sollten. Sehr deutlich gewinnen unsere Frauen, sodaß sie berechtigt als die z. Zt. schnellste Lagenstaffel anzusprechen sind.

Ein Klubkampf gegen Düsseldorf 98, ursprünglich auf Meisterschaftsprogramm geplant, dann auf Wunsch der Düsseldorferinnen auf 5 bzw. 6 x 100 m erweitert, sah unsere Frauen in der Kraul- und Bruststaffel vorne, Düsseldorf in der Rücken- und Lagenstaffel.

Unsere Alten Herrn gestalteten ihren Rückkampf gegen Wicking Köln unentschieden, während die Jugendlichen beiderlei Geschlechts beachtenswerte Anfangserfolge erzielten. Erwähnenswert ist eine Kraulzeit von Rosemarie Schrottka, die bei 1.24 lag. Wenn sie mit demselben Eifer wie unsere „alten“ Meisterinnen trainiert, wird sie auch in deren Fußtapfen treten können.

Auf einer Rheintour stellte sich Aegir Kempen einer Reservemannschaft und kam nicht zum Erfolg, bei den Frauen und den Jugendlichen zu einem Teilsieg!

Unsere Wasserballer kamen in 2 Winterturnieren der Oberliga West nicht recht zum Zuge und unterlagen im ersten Durchgang allen drei Mannschaften. Im Kampf um den 4. bis 8. Platz kamen sie mit einem Seig über Poseidon Köln mit diesen punktgleich.

Brühl hat uns zwischenzeitlich wieder einmal besucht und uns in Rückenstaffel!! und Wasserball!! geschlagen, konnte aber den Gesamtkampf nicht gewinnen, trotzdem außer Schroeder noch andere Asse unserer Mannschaft fehlten.

Erster u. bester deutscher Verein: Schwimmsportfreunde Bonn 113 Punkte. Zweiter: Düsseldorf 79 Punkte, Olympia Gladbeck 27 Punkte, Tbd Eimsbüttel 26 Punkte, Pirmasens 21 Punkte, Krefeld und Westring Berlin 18 Punkte.

Alles in allem eine erfreuliche Bilanz!

Die Sporthochschule mit ihren zahlreichen Meisterschwimmern kam auch im zweiten Durchgang nicht zu den erhofften Erfolgen.

Rekordversuche in Ohligs gelangen einmal bei den Frauen, die eine inzwischen wieder überholte Bestleistung in der Rückenstaffel aufstellten. Unsere Männer warteten vergeblich auf das Erscheinen des vierten Mannes!

Unsere Akademiker und einige „Halbakademiker“ starteten ihre erste internationale Begegnung gegen eine Schwedenmannschaft, die sich Universitätsmannschaft Lund nannte und tatsächlich viel konnte. Trotz zweier Kampftage gelang es den Schweden nicht, zu einem Sieg zu kommen. Nachdem die Schweden ihre Europareise beendet haben, sind wir eingeladen, im Herbst drei Starts in Schweden zu absolvieren.

München sollte mit Herbert Klein in Bonn und Godesberg starten. Da nicht garantiert werden konnte, daß Klein dabei war (uns wurden mehrere Erkrankungen mitgeteilt) haben wir auf den Münchener Start bis zur völligen Wiederherstellung Kleins verzichtet.

In absehbarer Zeit sind Kämpfe gegen Gelsenkirchen vorgesehen und gegen Koblenz, wo wir noch die einzige Niederlage des letzten Jahres auszubügeln haben.

Im übrigen gelten alle Vorbereitungen den deutschen Meisterschaften, wo der Weg über die Bezirksmeisterschaften in Brühl und die westdeutschen Meisterschaften in Gelsenkirchen führt.

Als letzten Nachtrag sind noch die neuen Bezirksmeister und -meisterinnen vorzustellen, die bei den Frauen restlos von unserem Klub gestellt wurden, wo in den Einzelrennen zweimal Giesela Jacob, Ruth Henschel und Ilse Winkler heißen und an den Staffeln außerdem noch Marianne Stenschke und Marianne Morgenstern, Malli Richtart, Rosemarie Schrottka, Christel Walbröhl, Annemie Bernards, Hiltrud Borger, Tilli Gollers und Käthe Petmecky beteiligt waren.

Kraulmeister: Dr. Erich Bornhaupt wieder in überragender Zeit, Rückenmeister: Ulrich Schroeder nach hartem Kampf, in Brust-, Lagen- und Rückenstaffel unangefochten mit Rüdiger Brink, Heinz Drever, Reinhold Krackow, Horst und Edgar Viehmann, Hans Mertens, Gert Leinberg, Werner Schemuth.

In der Mannschaftswertung SSF Bonn weit in Front!

Besucht das Klubheim im Sommerbad, den Mittelpunkt unseres sommerlichen Klublebens.

Einladung
zur Jahreshauptversammlung
am Donnerstag, 4. Aug. 20.⁰⁰ Uhr im Klubheim
(Sommerbad an der Römerstraße)



Tagesordnung

1. Niederschrift der letzten Jahreshauptversammlung.
2. Satzungsänderungen
3. Jahresberichte
 - I. Vorsitzender
 - Kassenwart
 - Kassenprüfer
 - Sportlicher Leiter
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahlen zu dem Vorstand und den Ausschüssen.
6. Klubheim
7. Verschiedenes

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der stimmberechtigten Mitglieder wird gebeten. Der Übungsabend im Viktoriabad fällt an diesem Donnerstag aus.

Der Vorstand

Im Auftrage:
gez. **Heinz Növer**
I. Vorsitzender

Freiwassereröffnung in Godesberg mit Krefeld 09 und Neuwied 09 am Mittwoch, dem 3. August 19.30 Uhr.

Endlich sind wir zu einem Wettkampfabschluß in Godesberg gekommen, nachdem alle anderen bisher geplanten Kämpfe Witterung und Absagen zum Opfer fielen. In dem schönen Godesberger Bad wird es in diesem Viererklubkampf, denn von uns sollen 2 Mannschaften teilnehmen, zu schönen und spannenden Kämpfen kommen. Anschließend an die Kämpfe wird im Godesberger Bad die Gründung der Godes-

berger Abteilung unseres Klubs gefeiert, und als Abschluß ist ein Brillantfeuerwerk angesichts der Sieben Berge vorgesehen. Wir bitten, für den Besuch der Veranstaltung rege zu werben, da der Ertrag für die Finanzierung der Fahrt unserer Wettkampfmannschaft zu den deutschen Meisterschaften in Peine vorgesehen ist.

Am 27./28 August in Bonn und Godesberg Groß-Klubkämpfe gegen den westdeutschen Meister Gelsenkirchen 04

Da wir aus finanziellen Gründen an den westdeutschen Meisterschaften nicht teilnehmen konnten, haben wir uns für Ende August den mehrfachen westdeutschen Meister Gelsenkirchen 04 zu einem großen Klubkampf nach Bonn und Bad Godesberg verpflichtet. Wir wollen damit einen hochwertigen Kampf bringen, da weitere Klubkampfabschlüsse für die Freiwasserschwimmzeit voraussichtlich nicht zu erwarten sind. Es wird auch die einzige Gelegenheit

sein, unsere Meisterschwimmer und -schwimmerinnen unmittelbar nach den deutschen Meisterschaften in Bonn und Godesberg an den Start zu bringen.

Wir glauben schon aus diesem Grunde, daß unsere Veranstaltungen einen guten Zuspruch finden werden. Neben 4x100 m Staffeln sind Kurzstreckenstaffeln über je 10 Teilnehmer vereinbart, sodaß auch unsere Sprinter zu Wort kommen. Um reges Training wird gebeten.

Übungsabende und Training.

In den Monaten Juli und August ist das Victoriabad für denn allgemeinen Badebetrieb geschlossen.

Der Klub hat Donnerstags noch einen „Bade“-Abend für alle von 19–20 Uhr in der Schwimmhalle gemietet. Im übrigen ist der Übungsbetrieb in das Sommerbad und das Godesberger Schwimmstadion verlegt. Im Sommerbad ist täglich Trainingsgelegenheit bis 21 Uhr, wobei der öffentliche Badebetrieb um 19.30 Uhr schließt. In Godesberg sind offizielle Trainingsstunden der Godesberger Abteilung auf Dienstags und Freitags abends ab 19.30 Uhr angesetzt.

Im Sommerbad wird das Klubheim Mittelpunkt unseres Klublebens sein. Dadurch wird auch der Trainingsbetrieb intensiver werden, als er in den letzten Jahren war. Die großen Erfolge des Winterhalbjahres lassen uns auf ähnliche Erfolge im Sommer hoffen. Die Erfolge werden nicht ausbleiben, wenn Aktive und Trainer gleichen Willens sind. Der Sommer soll im besonderen Zeichen der Nachwuchsförderung stehen, denn die Jugendlichen sind es, die in wenigen Jahren die Tradition unserer deutschen Meister und Meisterinnen fortzusetzen haben.

Die Jugend fährt zu den deutschen Meisterschaften.

Ab 6. August ist bis zum 14. August ein Jugendlager in Peine vorgesehen, zu dem wir 20 Jugendliche ohne Namensnennung gemeldet haben.

Um die Kosten so gering als möglich zu halten, werden die Jungen und Mädels mit einem LKW fahren. Zur Zeit wird noch geprüft, ob die Jugendlichen sich an der geplanten Fahrt

nach Norddeutschland, zu der unsere Sportmannschaft eingeladen ist, beteiligen können.

Als Kostenbeitrag für 10 Tage Lager in Peine sind 15 DM vorgesehen, worin die Verpflegung enthalten ist.

Meldungen von Jugendlichen, die mitfahren wollen, sofort an Hans Mertens oder Franz Odenthal.

Erklingen zum Tanze die Geigen

„Wann ist wieder einmal eine gesellige Veranstaltung?“, so fragt man häufig den Kameraden Möselein, unseren Obmann des Vergnügens!

Auch unsere Vergnügungsmänner hatten in den letzten Monaten Bedenken, eine Veranstaltung steigen zu lassen, da ein finanzielles Risiko nicht eingegangen werden konnte. Daß man unser Stiftungsfest im Januar als die schönste Veranstaltung dieser Art bezeichnet hat und daß unser Maskenball „Das bunte Aquarium“ nur Worte höchster Anerkennung fand, ist alles schön und gut, aber... man muß dabei auch finanziell rund kommen!

Uns fehlt die Unterstützung der Mitglieder, mit denen man immer wieder rechnet! Würde, so sagt unser Vergnügungsobmann, jedes Mit-

glied teilnehmen, dann wäre der größte Saal gerade für uns passend. So aber, wo nur ein Teil kommt, sind wir schon auf Bekannten- und Freundeskreis angewiesen, um soeben hin zu kommen. Daß wir als Sportklub zu geselligen Veranstaltungen Geld zuschießen, das geht nicht, das wird jeder einsehen!

Diese nun beinahe drei „festfreien“ Monate werten wir als schöpferische Pause! Aus Überlegungen und Vorschlägen haben sich einige Dinge herauskristallisiert, die nun Gestalt annehmen und in die Tat umgesetzt werden. Diesen, in der Planung steckenden Dingen, zum Erfolg zu verhelfen, ist nun die Sache jedes Schwimmsportfreundes! Entscheidet Euch rechtzeitig für die Teilnahme!

Besucht das Klubheim im Sommerbad, den Mittelpunkt unseres sommerlichen Klublebens.

13.

Sommernachtsraum

am Sonntag, 28. August 21.00 Uhr, in unserem Klubheim im Sommerbad ?

Ein Sommernachtsfest im Sommerbad, das ist bislang noch nicht gewesen, etwas Neues auf dem Gebiet der Geselligkeit. Unser Klubheim mit seinen 1000 qm Grundfläche ist für ein Sommerfest, überhaupt für gesellige Veranstaltungen des Klubs, geeigneter, als alle Säle Bonn's. Unübertroffen in der Akustik, erinnert der Holzbau in seiner Resonanz an die nie übertroffenen akustischen Verhältnisse der unvergessenen Beethovenhalle.

Dort also soll als erstes seiner Art das Sommernachtsfest der Schwimmsportfreunde ablaufen. Die Vorbereitungen sind so getroffen worden, daß wir mit Recht eine schöne Veranstaltung erwarten können. Dieser „Sommernachtsraum“ wird in seiner Art weder unserem Stiftungsfest noch dem Maskenball nachstehen. An den Veranstaltungen im Klubheim können nur Mitglieder und eingeführte Gäste teilnehmen.

Wir bitten, sofort Teilnehmerkarten bei Fritz Möselein, Bonn, Friedrichstr. 4, zu holen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben! Jedoch bitten wir um eine Spende, die es uns ermöglicht, unsere Meisterschwimmer und Meisterschwimmerinnen zu den Deutschen Meisterschaften nach Peine zu entsenden. Das ist für den Einzelnen ein Festbeitrag, der sportlichen Zwecken zugeführt wird.

Klubmitglieder, die über Gegenstände verfügen, die zur Ausschmückung des Festraumes dienen können (Lampions, Glühbirnen u.ä.), bitten wir, solche Dinge bei Fritz Möselein abzugeben oder mitzuteilen, wo abgeholt werden kann.

Die Schwimmsportfreunde können versichert sein, daß alles getan wird, das Sommernachtsfest zu einem unvergeßlichen Ereignis zu gestalten.

Dampferfahrt am Sonntag, dem 11. September 1949

„Einmal im Jahr, da wird eine Schiffstour gemacht“, so heißt der für die Auswärtigen ins Hochdeutsche übersetzte Refrainbeginn eines Karnevalsliedes, das man nicht nur zur Karnevalszeit in den rheinischen Städten singt. Und so klingt und singt es auch sommertags von den festfrohen, schmucken Dampfern auf dem Rhein zu den rebenbehangenen Bergen, zu den kleinen Weindörfern! Und einmal mindestens im Jahr macht der Rheinländer seine „Schiffstour“. Im vorigen Jahr ist es uns als einzigstem Verein gelungen, einen großen Dampfer an einem Sonntag von der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft zu mieten. Da die Gesellschaft unsere Fahrt als die harmonischste aller rannten bezeichnet hat, reservierte sie uns auch für dieses Jahr ausnahmsweise wieder einen Sonntag.

Welches Erlebnis eine solche Dampferfahrt bietet, das wissen die zu erzählen, die im vorigen Jahr mit dabei waren und auch dieses Jahr wieder mit dabei sein wollen. „Musikquellen“

werden sprudeln, es wird getanzt, für Überraschungen ist gesorgt, und was der Fahrt diesmal die besondere Note gibt, ist die Ehrung unserer deutschen Meister und Meisterinnen!

Wir können uns an dieses mehrere tausend Mark starke Objekt nur heranwagen, wenn wir wissen, daß wir genügend Teilnehmer haben werden. Es liegt also an den einzelnen Klubmitgliedern, ob die Dampferfahrt steigt oder ob wir für dieses Jahr darauf verzichten müssen. Da wir einen kurzfristigen Termin wahrnehmen müssen, bitten wir alle Mitglieder, uns auf beiliegender Karte mitzuteilen, ob und mit wieviel Personen an der Dampferfahrt teilgenommen wird. Schicken Sie die Karte bitte sofort ab, nachdem Sie sich Sonntag, den 11. September, für den Schiffsausflug der Schwimmsportfreunde freigehalten haben. Die Kosten der Fahrt werden sich auf höchstens 4,00 DM belaufen. Spare in der Zeit, dann hast Du bei der Schiffstour!

Seidentrikots für die Frauenabteilung. Badehosen für die Männer.

Der Klub hat Seidentrikots für seine Frauenabteilung beschafft. Preis 7,50 DM. Auch sind unsere Klubbadehosen nach wie vor lieferbar. Man setze sich dieserhalb mit unserer Geschäftsstelle in Verbindung.

Die Seidentrikots der Firma Porolastik waren immer das Beste, was die Textilindustrie an strapazierfähigen Trikots auf den Markt brachte.

Trainingsanzüge der gleichen Firma, die bekannten Olympiainzüge aus reiner Wolle, sind kurzfristig lieferbar. Man rechnet mit einem Preis, der zwischen 60 und 70 DM schwankt. Dazu ist zu bemerken, daß diese unverwundlichen und schicken Anzüge vor dem Kriege nicht ganz 40 Mark gekostet haben.

Klubabzeichen hält unsere Geschäftsstelle vorrätig!

Zahlt bitte Euere rückständigen und laufenden Beiträge.

Familienecke.



Unser langjähriges Mitglied Elli Peters ist nach kurzer, schwerer Krankheit plötzlich und unerwartet gestorben. Eine große Anzahl unserer Klubmitglieder hat der verstorbenen Klubkameradin bei der Beisetzung die letzte Ehre erwiesen. Unserem Kameraden Peters, der um seine Lebensgefährtin trauert, sprechen wir auch an dieser Stelle unsere Teilnahme aus.

In der Familie unseres Polizei-Meisterschwimmers P. J. Matthieu ist der 3. Junge angekommen. Zu der Vervollständigung seiner Lagenstaffel unserem schnellen Ordnungshüter, die

herzlichsten Glückwünsche des Klubs.

Nach langen, erfolgreichen Bemühungen endlich ein Treffer!

Hier meckert einer.

Die Klubleitung schläft; Seit vier Monaten ist kein „Schwimmer“ erschienen. Wer's nicht besser wüßte, sollte meinen, Klub und Zeitschrift wären eingegangen! Den „Schwimmer“ eingehen zu lassen, wäre ein unverzeihlicher Fehler. Ein großer Klub braucht ein solches Bindeglied. Auch ist zu oft auf die Wichtigkeit des „Schwimmers“ hingewiesen worden, als daß man nun kurzerhand das Kapitel „Schwimmer“ abschließen könnte. Sollte die Finanzierung Schwierigkeiten machen, dann wird sich die Jahreshauptversammlung einmal für das Thema interessieren müssen. Aus Mitgliederkreisen ist ein Finanzierungsvorschlag gekommen! Warum ist er nicht versuchsweise durchgeführt worden?

Überhaupt Jahreshauptversammlung! In vergangenen Zeiten war es üblich, die Jahreshauptversammlung um die Jahreswende steigen zu lassen. Außerdem sollen die Satzungen etwas Ähnliches vorschreiben! Von Woche zu Woche und Monat zu Monat aufgeschoben, sollte sie nun überfällig sein!

Vor einigen Monaten wurde davon gesprochen, eine Siegerehrung unserer deutschen Meister und Meisterinnen durchzuführen. Dabei ist's geblieben, die Planungen sind im Vorstand stecken geblieben. Wenn schon ein Klub, egal welcher Sportart, berechtigt und verpflichtet ist, eine derartige Feier steigen zu lassen, dann sind es die Schwimmsportfreunde Bonn! Wo hat es denn das einmal gegeben? Ein Klub erringt die ungeheure Zahl von sieben deutschen Meisterschaften, und man läßt das sang- und klanglos der Vergessenheit anheimfallen. Hier ist schleunigst etwas nachzuholen!

In einigen Wochen sind die deutschen Schwimm-Meisterschaften in Peine. Wie wäre es, wenn man eine Woche später gelegentlich einer Dampferfahrt auf dem Rhein eine zünftige Siegerehrung des Klubs durchführte? Das wäre ad eins eine Dampferfahrt, nach der sowieso rege Nachfrage herrscht, ad zwei die fällige Siegerehrung.

Vor einigen Wochen hat die Jugendabteilung ein Rundschreiben kursieren lassen, worin um Spenden für ein Klubheim gebeten wurde. Finden Sie nicht, daß dieser Weg, die Mitglieder mit einer Neuigkeit bekannt zu machen, eigenartig ist? Ein Klubheim ist immerhin ein wichtiges Objekt, für das sich die Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung gelohnt hätte.

In einer Unterredung mit einem der wenigen Helfer an diesem Klubheim klagte dieser, daß sich vom Vorstand helfend erst zwei Männer hätten sehen lassen; mit mehr oder weniger guten Ratschlägen noch zwei andere, daß die Zahl der Helfer, die aktiv mit Hand anlegen, an den Fingern einer Hand abzuzählen sei. Da müßte doch unbedingt etwas vom Vorstand geschehen!

Sportlich ist nicht viel los! Es ist so, als hätte sich der Klub sportlich mit der Erringung seiner sieben deutschen Meisterschaften erschöpft! Man kann annehmen, daß die Mitglieder, wenn man sie rechtzeitig benachrichtigt, jede unserer Veranstaltungen besuchen und auch im Freundes- und Bekanntenkreis werben. Denn führen wir uns das doch mal vor Augen: Keine Sportart erreicht in Bonn die Qualität, wie gerade

das Schwimmen mit unsern vielen Meister-schwimmern und -schwimmerinnen! Jeden Monat mindestens eine gute Veranstaltung, das ist es, was wir brauchen. Die Veranstaltungen tragen sich nicht, sagt der Kassierer, und ist froh, wenn nichts geplant wird! Demgegenüber ist zu sagen, daß auch gute Veranstaltungen bei sorgfältiger Vorbereitung einen Gewinn abwerfen können.

Die **Übungsabende** sind nicht so, wie sie sein sollten und wie man sie bei einem Meisterklub erwarten könnte. Wenn Erfolge Bestand haben sollen, benötigt der Nachwuchs sorgfältige Pflege! Und dazu sind die besten Trainer gerade gut genug!

Die Godesberger Abteilung klagt über das Fehlen eines Wasserballs; auch in Bonn soll man seit Monaten mit privateigentümlichen Bällen spielen, sodaß oftmals kein Ball anwesend ist. Im Vorjahr hat der Klub noch mehrere Bälle besessen und nun soll keiner mehr vorhanden sein. Wer ist denn für das Klubinventar verantwortlich? Wenn kein Zeugwart gewählt wurde, so ist es höchste Zeit, daß ein

junger Mann sich liebevoll des wertvollen Klubgerätes annimmt.

Für die vom „**Alten Stamm**“ wird nichts getan; wir bröckeln auseinander, uns fehlt der Zusammenhalt! Das sind Klagen, die man oftmals hören kann. Man sollte nicht vergessen, daß die „**Alten Herren**“ ebenso eine Hauptsäule eines gut geleiteten Klubs sind, wie es eine gute Sportmannschaft ist. Ein Vorschlag, der den Beispielen mehrerer bekannter Klubs folgt: gründet eine Altherrengemeinschaft, für die zunächst einmal ein gemeinsamer regelmäßiger Treffpunkt zu vereinbaren wäre. Prüft, ob den alten Knaben nicht eine besondere Übungsgelegenheit zu bieten ist, wo sie ganz unter sich sind, unbehindert vom Sportbetrieb, ungestört auch vom Geschrei und dem Lärm junger und jüngster Schwimmer. Wenn man zu dieser Altherrengemeinschaft nur solche Mitglieder zuläßt, die entweder mindestens 25 Jahre dem Klub angehören oder doch wenigstens 40 Jahre alt sind, dann ist eine Quelle der Freude für unsere Alten Herren geschaffen und der Klub hat bestimmt keinen Schaden davon!

Das Klubheim der Schwimmsportfreunde im Sommerbad.

Viele Vereine träumen seit ihrer Gründung von einem Vereinsheim! Auch bei uns wurde in all den verflossenen Jahren ein Klubheim geplant. Jetzt sind wir dabei, ein Klubheim zu schaffen. Die Stadtverwaltung hat uns im Sommerbad die große Halle, die links des Haupteingangs steht, und ein Stück der Liegewiesen verpachtet.

Was ein Klubheim für eine Sportgemeinschaft bedeutet, wissen die Vereine zu schätzen, die ein solches Heim besitzen. Zur Zeit werden die letzten Arbeiten an einem großen Klubzimmer getan. Die große Halle soll so hergerichtet werden, daß wir dort unsere sommerlichen geselligen Veranstaltungen durchführen können. Das Klubheim insgesamt betrachtet, soll eine Stätte werden, wo wir uns vom Frühling bis zum Herbst aufhalten können. Den jüngeren Jahrgängen soll dort insbesondere Sonntags ein „Ersatz“ geschaffen werden für den Besuch von Tanzgaststätten. In diesem Rahmen ist auch an die Beschaffung von Tischtennisplatten gedacht.

Die Halle bietet Umkleidegelegenheit für alle Klubmitglieder. Es müßte dort eine bescheidene Wohngelegenheit für einen Hauswart geschaffen werden, der das Heim in Ordnung hält und im kleinen Rahmen Erfrischungen, Speisen und Getränke reichen kann.

Die Einrichtung eines solchen Klubheimes kostet neben einer großen Portion von Idealismus auch eine ganze Stange Geld. Wir bleiben in primitiven Anfängen stecken, wenn uns nicht alle Mitglieder unterstützen. Es sind schon Materialien verschiedener Art und auch wenige Einrichtungsgegenstände gestiftet worden, einige Klubkameraden haben uns Geld zur Verfügung gestellt. Doch reicht das alles noch nicht dazu aus, das Heim so herzurichten, wie wir es uns vorstellen. Wir brauchen jeden überflüssigen Tisch, Stühle, überhaupt Sitzgelegenheit aller Art, Waschbecken, Installationsmaterial, Lampen, Glühbirnen, Holz-, Bims- und Leichtbauplatten, Hartfaserplatten, Glas, Lacke, Farben.

Vereinseigene Bilder, andere Bilder aus dem Klubleben, Diplome, Wander- und Ehrenpreise, soweit sie im Privatbesitz sind, sollen jetzt im Klubheim untergebracht werden.

Da im Klubheim auch für das leibliche Wohl gesorgt werden soll, sind Gläser, Tassen, Teller, Gabel, Löffel und Messer usw. in unserer Wunschliste enthalten.

Wir bitten darum, spendet und helfe mit am Ausbau unseres Klubheims.

Zahlt bitte

*Eure rückständigen und laufenden Beiträge.
Der Klub ist in finanzieller Bedrängnis!*